



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Dezember

Wir beten, dass Kinder respektiert, geliebt und keinesfalls ausgebeutet werden.

Wir beten, dass die Völker der Erde zu Weihnachten das fleischgewordene Wort als das Licht zur Erleuchtung aller Menschen erkennen und alle Länder Christus dem Heiland der Welt ihre Tore öffnen.



Stimmt es, dass die Kinder früher nur zum Nikolaustag beschenkt wurden und nicht zu Weihnachten?

Eine Nikolaus-Legende erzählt, dass einige Seeleute mit ihrem Schiff in einen Sturm gerieten. In höchster Not riefen sie den heiligen Nikolaus an, der den Sturm beruhigte und ihnen damit das Leben rettete. Aufgrund dieser Legende wählten ihn die Seeleute zu ihrem Schutzpatron. Entlang der großen Schifffahrts- und Handelswege weihten sie ihm viele Kirchen und Kapellen.

Ja, das ist richtig. Der heilige Nikolaus galt schon von alters her als Gabenbringer für die Kinder. Einmal, so erzählt eine Legende, half Nikolaus einem armen, aber frommen Mann. Dieser hatte drei Töchter. Er besaß aber nicht genügend Geld, um die Mädchen zu verheiraten, damit sie versorgt waren. Der Heilige warf ihm des Nachts Goldklumpen oder goldene Äpfel durchs Fenster, damit der Arme seine Töchter für die Heirat ausstatten konnte. Seitdem gilt der heilige Nikolaus als Wohltäter der Kinder.

Dass man Kinder auch zu Weihnachten beschenkt, ist erst seit dem 19. Jahrhundert allgemein üblich.

„St. Michael“

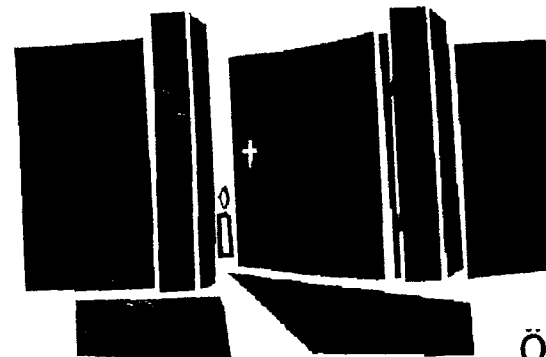
Bayernniederhofen



29. Nov. – 06. Dez. 2009

1 Thess 3,12-4,2 Lk 21,25-36

Erster Advent



Öffnet alle Türen für das erste Licht dass es die Nacht aus Not und Leid durchbricht.

Samstag 28.11.2009	15.30 16.00	<i>vom Tag</i> Rosenkranz mit Beichtgelegenheit Vorabendmesse (Ged.: (30. Tg. Maria Gschwill; Gaudenz Steiner u. verst. Angeh.) -Segnung der Adventsgebilde-
Sonntag 29.11.2009	8.30 9.00	1. Adventssonntag Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: Josef Schäder u. Anna u. Johann Linder; Ludwig, Bernhard u. Michael Lang u. Lina u. Edmund Mahler; Johann u. Karolina Wörle; Theresia Vogler u. Angehörige) -Segnung der Adventsgebilde-
Montag 30.11.2009		<i>Hl. Andreas</i>
Dienstag 01.12.2009	8.30	<i>vom Tag</i> Hl. Messe
Mittwoch 02.12.2009	19.30	<i>Hl. Luzius</i> Engelmesse (Ged.: Andreas Heringer u. Fam. Regnat u. Götzenberger)
Donnerstag 03.12.2009	19.30	<i>Hl. Franz Xaver</i> Engelmesse
Freitag 04.12.2009	8.30	Herz-Jesu-Freitag Hl. Messe (Ged.: f. d. armen Seelen; Franz Xaver Köpf u. Angehörige) anschl. Hauskommunion
Samstag 05.12.2009		<i>Hl. Anno</i>
Sonntag 06.12.2009	8.30 9.00	2. Adventssonntag Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: 7. Tg. Hedwig Häringer; Johann Schmölz; Adam u. Peter Taufratshofer; Tillmann Fischer; Ludwig, Theresia u. Kreszentia Häußler) besinnliche Adventsstunde in der Pfarrkirche anschl. Kaffee u. Kuchen im Pfarrsaal
	14.00	

Bibelwort: Lukas 21,25-28.34-36

AUSGELEGT

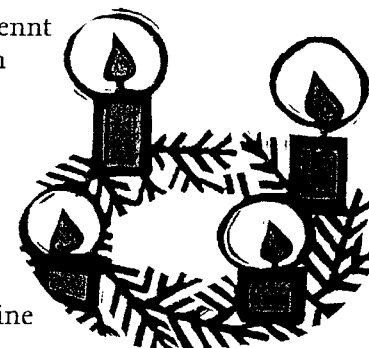
Ich bin dankbar, dass die Leseordnung gerade diesen Evangelientext für den Ersten Advent vorsieht. Weil er uns den Blick öffnen kann für eine andere Wirklichkeit. Die Gesetze der Menschen und dieser Welt, der tägliche Trott haben nicht das letzte Wort. Es geht nicht immer so weiter, sondern die Welt hat ein Ziel, das aufgehoben-Sein, die Geborgenheit bei Gott. Auch wenn es vielleicht unmodern geworden ist, an die Wiederkunft Christi zu glauben, weil dieser Glaube dem Freiheitswunsch des Menschen und seiner Selbstbestimmung zu widersprechen scheint, mir ist dieser Gedanke sehr wichtig. Eine Hoffnung in meinem Leben: Diese Welt und wir Menschen sind Gott nicht egal, er steht unserem Treiben nicht gleichgültig gegenüber, er erwartet uns, er heißt uns willkommen – nicht nur jeden einzelnen Menschen nach seinem Tod, sondern die ganze Welt. Ein tröstlicher Gedanke, aber kein vertröstender. Denn wir reden ja

von Jesu Wiederkunft, weil er schon längst in unserer Welt angekommen ist. Und damit sind wir wieder im Advent, in der Vorbereitungszeit auf die Ankunft Gottes. Eine Vorbereitungszeit in zweifacher Hinsicht: Einmal auf Weihnachten, dem Fest seiner Menschwerdung. Und wenn ich mich darauf intensiv vorbereite; in Stille und frei werde von allem, was mich ablenken könnte; einen „seelischen Hausputz“ mache, genauso gründlich, wie ich die eigenen vier Wände vor einem wichtigen Besuch in Ordnung bringe, dann bereite ich mich damit zugleich auf seine zweite Ankunft, seine Wiederkunft vor. Gott ist zu Weihnachten Mensch geworden: in einem Kind hat er sich hilflos den Menschen ausgeliefert. Wenn ich mir klarmache, welche große Liebe Gottes zu den Menschen dieser Art seiner Menschwerdung zugrunde liegt, wovor sollte ich mich bei seiner Wiederkunft fürchten? Sollte der Gott, der bei seiner Menschwerdung die Liebe ist, bei seiner Wiederkunft ein Schrecken sein? Das kann ich nicht glauben.

Michael Tillmann

B. Heinen

Das erste Kerzlein brennt
– wie schenke ich den
Lieben, was wirklich
auch gefällt?



Das dritte Kerzlein
brennt – vorbei die
hehren Pläne,
es ist wie jeden Tag.

Das zweite Kerzlein
brennt – wie kommt
der große Gott in meine
kleine Welt?

Das vierte Kerzlein
brennt –
die Weihnacht schafft
mich wieder, wenn sie
jetzt kommen mag.

PS: Nicht umsonst heißt es in einem Scherzgedicht: Und wenn das fünfte Kerzlein brennt, dann hast du Weihnachten verpennt.